

EV.- LUTH. MARIEN-KIRCHENGEMEINDE STIFT BERG HERFORD



**HERZLICH WILLKOMMEN,
LIEBE FAMILIE WAGNER!**

SEPTEMBER 2020

Ja, Gott war es, der in Christus die Welt mit sich versöhnt hat.

2.Korinther 5,19



Am 10. Tischrei, so der hebräische Name, das ist in diesem Jahr der 27. September, wird Jom Kippur gefeiert. Der vielleicht höchste jüdische Feiertag. Es wird in Deutschland der erste Versöhnungstag, der erste Jom Kippur nach dem Angriff auf die Synagoge von Halle sein. Ein Rest Angst bleibt bei unseren jüdischen Schwestern und Brüdern zurück.

Am Jom Kippur wird an die Geschichte erinnert, wie Gott seinem geliebten Volk den Götzendienst am Goldenen Kalb vergibt. Vierzig Tage zuvor hatten sie, so die Geschichte, am Berge Sinai vernommen, wie Gott selbst gesagt hat: *„Du sollst keine anderen Götter haben, du sollst dir kein Bildnis machen.“* Als wäre das eine sich selbst erfüllende Prophezeiung, praktizierten die Israeliten wenig später Götzendienst. Moses hat fast drei Monate auf dem Berge Sinai verbracht. In dieser Zeit flehte er um Vergebung. Und am zehnten Tischrei wurde sie ihm endlich gewährt. In der Geschichte wird erzählt, wie Gott antwortet: *„Ich habe vergeben, gemäss deiner Nachfrage.“*

Seit diesem Moment, dem *„Tag der Vergebung“*, gedenken jüdische Menschen jährlich dieses Datum. Die Feiern und Rituale an diesem Tag erinnern an die besondere Beziehung zu ihrem Gott. Und es ist Vergewisserung, dass diese Beziehung so stark ist, dass auch Fehltritte überwunden werden können. Und damit ist dieser Tag ein Moment, in dem man mit seinem Inneren in Kontakt kommt und Bilanz zieht. Gleichwohl ist es aber kein Summieren oder Abrechnen. Denn den Kern diese Feiertages macht die Erkenntnis aus, dass Gott treu bleibt.

Wenn nun im 2. Korintherbrief geschrieben wird, *„Ja, Gott war es, der in Christus die Welt mit sich versöhnt hat“*, dann steht dieser Satz in einer gelebten Tradition. In einer Tradition, in der das Wissen um die Distanz zu Gott einen Platz hat. Die Erkenntnis, dass manches nicht so gelingt – obwohl wir es besser wissen könnten. Und dieser Satz steht in der gelebten Tradition und Erfahrung, dass Gott diese Distanzen wegräumt.

Die biblischen Geschichten erzählen ja immer wieder durch die Generationen und Traditionen hindurch von Versöhnung. Die Noah-

Geschichte ist ein Beispiel: Der in den Himmel gelegte Bogen, der nicht mehr als Handwaffe dient, sondern farbenfrohes Friedenszeichen ist. Oder die Geschichte von den Bewohnern Ninives und Jona. Alles Geschichten, in denen um Vergebung gebeten wird, auch stellvertretend, und dann Versöhnung gelingt.

Eine Nuance gefällt mir in der Formulierung des Monatspruchs besonders: „*Durch Christus hat Gott die Welt mit sich versöhnt.*“ Die Welt wird dort geschrieben. Es geht hier ums Ganze. Weder Individuum noch eine bestimmte Gruppe wird hier genannt. Während bei Noah oder der Geschichte am Sinai der Einzelnen genannt wird und das Volk Israel, betont der Schreiber des 2. Korintherbriefs die Versöhnung mit der Welt.

Das ist eine Ausweitung. Das sind geöffnete Arme in die Zukunft hinein. Der treue Gott Israels präsentiert sich zur Welt hin geöffnet. Niemand soll in so einer Welt Angst haben müssen.

Pfarrerin Frauke Wagner

AUS DEM PRESBYTERIUM

Die erste Sitzung nach der Sommerpause am 20.08.2020, live, nicht mehr online, mit ausreichend Sicherheitsabstand, war gefüllt mit viel Inhalt:

Wir konnten unsere neuen Pfarrer, Ehepaar Dr. Gerald und Frauke Wagner begrüßen, noch als Gäste und mit Dienstantritt ab 01. September dann als vollwertige Mitglieder. Der kirchliche „*Amtsschimmel*“ stürmte kurz durch den Raum, wir mussten zunächst die Ausnahme beschließen, dass beide künftig Mitglieder des Presbyteriums seien dürfen. Denn die Kirchenordnung will anscheinend Vetternwirtschaft vermeiden und verbietet mehr als ein Familienmitglied als Presbyter.

Des Weiteren konnten wir als Vertreter unserer Kirchenmusik Dariia Litvishko und unseren Kantor, Kirchenmusikdirektor Harald Sieger, begrüßen. Sie berichteten prägnant und optimistisch, wie sie in den nächsten Monaten trotz Corona-Pandemie Kirchenmusik planen und umsetzen wollen.

Die Friedhofsgärtnerei und unser neuer Blumenladen „*Marien. Blüte*“ laufen dank des engagierten Einsatzes von Leiterin Kathrin Eichholz hervorragend. Zusammen mit Pfr. Dr. Gerald Wagner plant sie einen „*Tag des Friedhofes*“ für den 20.09.2020. Der dem Gemeindebrief beigelegte Einleger lädt zu interessanten Programmpunkten ein.

Leider hat uns die andere Bereichsleitung, die Friedhofverwalterin Frau Heaps, verlassen, so dass diese Stelle ausgeschrieben ist. Erste interessante Bewerbungen sind bereits eingegangen.

Unsere Küsterin, Brigitte Kübler, hat Anfang September drei Wochen wohlverdienten Sommerurlaub. Wir wünschen ihr gute Erholung und versuchen die große Lücke ihres Fehlens ansatzweise zu ersetzen ;-)

Nun freuen wir uns auf den Start von Pfarrerehepaar Wagner und wünschen ihnen und ihren Kindern einen guten Start auf dem Stiftberg und uns allen einen fröhlichen und erfolgreichen gemeinsamen Weg!

Holger Wrede für das Presbyterium

KIRCHENMUSIK

Sa, 12.09., 7:50, Johannes Vetter spricht über das Lied „*Du, meine Seele, singe!*“
WDR 3

Gemeinsame Veranstaltungsreihe der Jüdischen Gemeinde Herford-Detmold und der Ev.-Luth. Marienkirchengemeinde Herford*

So, 27.9., 19:00, „*Alles, was man vergessen hat, schreit im Traum um Hilfe*“
Synagoge
12 € / 8 €
Kammermusik von jüdischen Komponisten Ernest Bloch, Simon Laks, Felix Mendelssohn Bartholdy Sebastian Foron, Violoncello; Johannes Vetter Klavier; Brit Dehler, Rezitation

So, 4.10., 18:00, *Wie die Orgeln in die Synagogen kamen*
Synagoge, Vortrag mit Johannes Vetter
Spende

Mi, 7.10., 19:00, *Orgelmusik von jüdischen Komponisten*
Marienkirche Samuel Adler, Louis Lewandowski, Jaromir Weinberger, Ernest Bloch
Spende Johannes Vetter, Orgel; Brit Dehler, Rezitation

* **Corona-Regeln:** Mund- und Nasenschutz | Abstand halten | Anmeldung: joh.vetter@gmail.com | Marienkirche: max. 90 Pers. | Synagoge: max. 40 Pers.



Wir sind gestartet! Am 20. Juli waren die Sommerferien für uns beendet und wir konnten die Kita mit dem eingeschränkten Regelbetrieb, vorgesehen bis zum 31.08.20, wieder öffnen. Die ersten Wochen verliefen sehr ruhig mit reduzierten Öffnungszeiten und vielen

Hygieneregeln. Aber dann kam der Beschluss von Minister Dr. Stamp, dass wir zum 17. August in den normalen Regelbetrieb zurückkehren können, falls die Infektionszahlen nicht erneut nach oben schnellen.

„Normal“ bedeutet, dass wir den Eltern die gewünschten Betreuungszeiten im Früh- und Spätdienst anbieten können, und dass endlich alle Räumlichkeiten in der Kita sowie der Außenspielbereich von allen Kindern gemeinsam bespielt werden kann.

Es bleibt weiterhin für uns eine große Herausforderung alle Hygiene- und Abstandsregeln dabei zu berücksichtigen. Die Eltern und die Kinder sind eigentlich gut vorbereitet und unterstützen uns bei der Einhaltung dieser Regeln.

Das neue Kindergartenjahr hat am 1. August 2020 begonnen und dazu begrüßen wir 17 neue Kinder:

Ela Annac
Noah Block
Hannah Sofie Bräuer
Franz Ferdinand Fischer
Colin Hagedorn
Fynn-Aden Homburg
Milana Konrat
Leon-Joel Krüger
Lia Mathilde Kunst

Gift Nosa
Amy Otte
Leonie Schade
Alisa Titova
Aslan Urasaew
Ryan Visscher
Ruben Wagner
Defne Vural

Wir freuen uns auf einen normalen Kindergartenalltag und hoffen, dass wir bald wieder mit allen Festen, Projekten und Gottesdiensten starten können.

Anja-Heike Pieper, Leiterin des Kindergartens

Das Marie-Schmalenbach-Haus baut einen Hospizdienst auf.



Für die Bewohnerinnen und Bewohner im Marie-Schmalenbach-Haus soll es einen, nur für dieses Haus bestimmten, Hospizdienst geben. Unter dem Namen Wegbegleitung: Sterben in Geborgenheit, möchten wir unseren Bewohnern im Marie eine vertraute Begleitung anbieten. Der Unterschied zu anderen Hospizdiensten ist, das wir Ehrenamtliche Menschen ausbilden, die einen längeren Weg mit den Bewohnern gehen dürfen. Um den Begriff Geborgenheit gerecht zu werden, ist es uns ein Anliegen, das der Ehrenamtliche den Bewohner schon früh kennen lernt. Eine Wegbegleitung, die durch gemeinsame Stunden, gegenseitigem Kennenlernen wächst und die zu einer Vertrautheit führt, die dann im Sterben Geborgenheit schenken kann. Es ist in dieser Form das erste Projekt, hier bei uns in Herford und wir hoffen, dass wir viele Menschen finden werden, die sich vorstellen können ein Wegbegleiter für ihre Mitmenschen im Seniorenheim zu werden. Der Qualifizierungskurs startet am 21.09. 20 im Gemeindehaus der Markuskirche in Herford. Ich bin sehr dankbar dass uns die Emmaus Gemeinde hier so unterstützt und uns den Raum zur Verfügung stellt. Gemeinsam geht es doch leichter und es ist genügend Platz, um die Abstandsregeln für 12 Teilnehmer einzuhalten. Unsere Kursinhalte sind u.a. Kommunikation, Biographie Arbeit, Ethische Fragestellungen am Lebensende, Trauer und Trauerbegleitung und vieles mehr. Der Kurs ist kostenlos und findet immer Montagsabend statt. „Willst du mit mir gehen?“ ist der Werbespruch auf den violetten Postkarten. Die Bewohner und Bewohnerinnen, die Angehörigen und das gesamte Team im Marie würden sich über neue Wegbegleiter sehr freuen!

Ein Informationsabend findet am 31.08. im Gemeindehaus der Markuskirche in Herford statt.

Bei Fragen oder Interesse melden Sie sich gerne bei der Hospizkoordinatorin Jennifer Käßberich unter der Nummer 0151 10 62 98 37 oder der E-Mail-Adresse: jennifer.kaebberich@johanneswerk.de



getauft:

Lara Gehring
Mia Schieweck
Lotta Düding



heimgegangen:

Helga Hartwig, geb. Brune, 93 Jahre
Hildegard Schütte, geb. Trummer, 91 Jahre
Irmgard Neuenschwander, geb. Brackmann, 88 Jahre
Anneliese Frickemeier, geb. Flasdiek, 98 Jahre
Ilse Plöger, geb. Nierstrath, 99 Jahre
Renate Romanowski, geb. Spies, 82 Jahre
Marianne Wolter, geb. Baumgarten, 94 Jahre
Ernst Siemeling, 89 Jahre
Klaus Wörmann, 80 Jahre

HELPER GESUCHT!



Nach unserem letzten Aufruf haben sich zwei ehrenamtliche Helfer gefunden, die den monatlichen Gemeindebrief mit an die Haushalte verteilen, lieben Dank! Wir suchen aber weitere Helfer, die sich engagieren möchten, um die Arbeit auf möglichst viele Schultern zu verteilen. Gerade für ältere und kranke Gemeindemitglieder ist es ein echtes Geschenk, den aktuellen Gemeindebrief im Briefkasten vorzufinden! Interessierte mögen sich bitte im Gemeindeamt melden.

Gottesdienste*			
Sonntag	06.09.	10.00	Gottesdienst, Pfrin. Frauke Wagner
Sonntag	13.09.	10.00	Gottesdienst, Pfr. Hillebrecht
Sonntag	20.09.	10.00 11.15 18.00	Gottesdienst, Pfr. Dr. Gerald Wagner Kinderkirche Abendandacht nach Taizé
Sonntag	27.09.	10.00	Gottesdienst, Pfrin. Frauke Wagner / Herr Schmitt
Erntedankfest	04.10.	10.00	Familiengottesdienst, Pfarrerehepaar Wagner

Ab dem 20.09. findet jeden 3. Sonntag im Monat um 11.15 Uhr die Kinderkirche und um 18 Uhr die Abend-Andacht nach Taizé statt.

* Änderungen vorbehalten (siehe Schaukasten, Kirchentür und online)

KONTAKT

Pastorale Angelegenheiten

Pfarrerinnen Frauke Wagner

05221 98 37 12

Frauke.wagner@kk-ekvw.de

Pfarrer Dr. Gerald Wagner

05221 98 37 14

wagner@bitel.net

Pfarrer Simon Hillebrecht

01520 24 14 864

simon.hillebrecht@kk-ekvw.de

Gemeindebüro

Marie Luise Hillebrenner

05221 98 37 13 (Festnetz)

hf-kg-marien@kk-ekvw.de

Spendenkonto

Ev.-Luth. Marien-

Kirchengemeinde Herford Stift

IBAN: DE46 4945 0120 0106 0000 11

BIC: WLAHDE 44 XXX

